„Im Westen angekommen...“ – Zwanzig Jahre Deutsche Einheit

Peter A. Berger

20 Jahre nach dem Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland am 3. Oktober 1990 sollte in diesem Forum der Vereinigungsprozess aus zwei konträren Perspektiven betrachtet werden: Gefragt zum einen, ob sich mit der Übernahme der westdeutschen Institutionen auch die Lebenslaufmuster und Wertorientierungen der ostdeutschen Bevölkerung an die der westdeutschen Bevölkerung angepasst haben. Dies lenkte den Blick z. B. darauf, in welchem Maße sich die durch berufliche Umorientierungen und Erwerbsunterbrechungen geprägten Lebensläufe Ostdeutscher an westdeutsche Muster angenähert haben. Auf der anderen Seite stellte sich die Frage, ob nicht in bestimmten Bereichen auch eine Anpassung des Westens an den Osten stattgefunden hat. Ein prägnantes Beispiel dafür dürfte das Erwerbsverhalten von Frauen sein: Ostdeutsche Frauen richten ihr Leben nach wie vor mit großer Selbstverständlichkeit an einer eigenständigen Berufstätigkeit aus. Dies trifft zunehmend auch für junge westdeutsche Frauen zu. In dem Maße, in dem sich das westdeutsche Wohlfahrtsstaatsregime und die Verhaltensweisen westdeutscher Frauen zu wandeln beginnen, kann damit auch gefragt werden, was im Vereinigungsprozess vom Osten im Westen angekommen ist.

Unter der Moderation von *Peter A. Berger* (Rostock) referierten und diskutierten zu diesen Fragen *Michaela Kreyenfeld* (Rostock), *Karl-Ulrich Mayer* (Berlin/Yale), *Hildegard-Maria Nickel* (Berlin), *Ilona Ostner* (Göttingen) und *Andreas Willisch* (Waren).